

LA FILLE DU RÉGIMENT

Gaetano Donizetti

Opéra-comique in zwei Akten – 1840

Libretto von Jules-Henri Vernoy de Saint-Georges
und Jean-François Bayard

In französischer und deutscher Sprache
mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Stefano Montanari
Inszenierung	Damiano Michieletto
Bühne	Paolo Fantin
Kostüm	Agostino Cavalca
Licht	Alessandro Carletti
Choreographie	Thomas Wilhelm
Chor	Christoph Heil
Dramaturgie	Mattia Palma, Saskia Kruse
Abendspielleitung	Anna Brunnlechner

Dienstag, 1. Juli 2025
Nationaltheater

Beginn 19.00 Uhr

Premiere am 22. Dezember 2024

Münchener Opernfestspiele 2025
Unter der Schirmherrschaft von
Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

Koproduktion mit Teatro San Carlo, Neapel



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

150 JAHRE
MÜNCHNER
OPERNFESTSPIELE

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Stefano Montanari absolvierte sein Violin- und Klavierstudium und erwarb sein Kammermusik-Diplom an der Accademia Musicale in Florenz sowie am Konservatorium von Lugano bei Carlo Chiarappa. Er begann seine Karriere als Barockgeiger und Dirigent 1995 als Erster Konzertmeister des Orchesters Accademia Bizantina di Ravenna. Er ist Chefdirigent des Orchestra del Teatro Petruzzelli in Bari und unterrichtet Barock-Violine an der Accademia internazionale della musica Claudio Abbado in Mailand. Zudem ist er Musikalischer Leiter des „Jungen Musikpodiums Dresden-Venedig“. Gastdirigate führten ihn u. a. an Häuser wie die Staatsoper Stuttgart, die Wiener Staatsoper, das Royal Opera House in London, De Nationale Opera in Amsterdam, die Opéra National de Lyon, das Teatro dell'Opera in Rom und das Bolschoi-Theater in Moskau. Zu seinem Repertoire gehören vor allem italienische Opern des 17. und 18. Jahrhunderts. An der Hochschule der Künste Bern initiierte er ein Projekt, das sich vergessenen Werken des 19. Jahrhunderts widmete. 2024 war er u. a. als Dirigent von *Anna Bolena*, *Maria Stuarda* und *Roberto Devereux* am Grand Théâtre de Genève zu erleben. An der Bayerischen Staatsoper gab er sein Debüt in der Spielzeit 2021/22 mit Vorstellungen von *Die Entführung aus dem Serail* und dirigierte kurz darauf eine Aufführungsserie von *Agrippina*. Seine erste Neuproduktion leitete er in der Spielzeit 2023/24 mit *Le nozze di Figaro* und kehrte danach für die Wiederaufnahme von *Così fan tutte* zurück. In der Spielzeit 2025/26 wird er die Musikalische Leitung der Neuproduktion *Alcina* sowie des 1. Festspiel-Barockkonzertes übernehmen und erneut *Le nozze di Figaro* sowie *La Fille du régiment* dirigieren.

INSZENIERUNG

Damiano Michieletto studierte Opern- und Theaterregie an der Scuola d'Arte Drammatica Paolo Grassi in Mailand und moderne Literatur an der Università Ca' Foscari in seiner Heimatstadt Venedig. Seine Inszenierung von Weinbergers *Schwanda, der Dudelsackpfeifer* beim Wexford Festival 2003 gewann einen Irish Times/ESB Theatre Award. Es folgten Arbeiten für das Rossini Opera Festival in Pesaro, die Salzburger Festspiele und die Mailänder Scala. Er inszenierte an den führenden Opernhäusern der Welt, namentlich an der Staatsoper Unter den Linden Berlin, an der Oper Frankfurt, an der Opéra national de Paris, an der Opéra National de Lyon, am Gran Teatre del Liceu in Barcelona, am Teatro Real in Madrid, am Royal Opera House Covent Garden in London, am Bolschoi-Theater in Moskau sowie beim Glyndebourne Festival. Neben seiner Tätigkeit im Musiktheater arbeitet er auch im Schauspiel, speziell für das Teatro Stabile

del Veneto und das Piccolo Teatro in Mailand. Zuletzt inszenierte er u. a. Glucks *Orfeo ed Euridice* an der Komischen Oper Berlin, Battistellis *Le baruffe* am Teatro La Fenice in Venedig, Händels *Giulio Cesare in Egitto* am Théâtre des Champs-Élysées, die italienische Erstaufführung von Bernsteins *Mass* in Rom sowie die Uraufführung von Raskatovs *Animal Farm* an De Nationale Opera in Amsterdam. An der Bayerischen Staatsoper gab er sein Debüt in der Spielzeit 2022/23 mit *Aida*.

BÜHNE

Paolo Fantin studierte Bühnenbild am Istituto Statale d'Arte in Venedig und erwarb sein Diplom an der Accademia di Belle Arti di Venezia. Seine enge und kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Regisseur Damiano Michieletto begann im Jahr 2005 mit der gemeinsamen Teilnahme am Internationalen Wettbewerb für Regie und Bühnengestaltung Ring Award in Graz. Seit vielen Jahren sind beide mit dem Teatro La Fenice in Venedig verbunden, wo sie u. a. die drei Da-Ponte-Opern Mozarts in Szene setzten, und mit dem Opernhaus Zürich, wo sie 2008 erstmals im deutschsprachigen Raum arbeiteten. Für *Don Giovanni* und *Sigismondo* erhielt Paolo Fantin gemeinsam mit der Kostümbildnerin Carla Teti den renommierten Premio Franco Abbiati 2011 für das beste Bühnenbild und die besten Kostüme. Die internationale Karriere des Teams setzte sich fort an der Staatsoper Unter den Linden Berlin, an der Semperoper Dresden, am Grand Théâtre de Genève, am Teatro alla Scala in Mailand, an De Nederlandse Opera in Amsterdam und am Royal Opera House Covent Garden in London sowie beim Glyndebourne Festival und bei den Salzburger Festspielen. An der Bayerischen Staatsoper debütierte Paolo Fantin mit *Aida* und gestaltete mit *La Fille du régiment* zum zweiten Mal ein Bühnenbild an diesem Haus.

KOSTÜM

Der italienisch-französische Kostümbildner Agostino Cavalca entwirft Kostüme für Schauspiel- und Musiktheaterproduktionen an allen wichtigen europäischen Theatern. Nach seinem Studium und ersten Arbeiten in London wirkte er beispielsweise am Schillertheater in Berlin und an den Theatern in Bonn, Wuppertal und Düsseldorf, wo er sich dem klassischen und zeitgenössischen Schauspielrepertoire widmete. Seit 1982 hat er seinen Lebensmittelpunkt in Paris. Im Schauspiel arbeitete er u. a. für Produktionen von Werken von Shakespeare, Goethe, Racine, Molière und Euripides sowie für zahlreiche Stücke zeitgenössischer Autoren wie Peter Handke und Heiner Müller. Im Opernbereich schuf er Kostümbilder großer Musiktheaterproduktionen in verschiedenen Teams für das Festival in d'Aix-en-Provence. Seit 1995 verbindet ihn

eine enge Zusammenarbeit mit Moshe Leiser und Patrice Caurier. Bislang gastierte er u. a. an der Wiener Staatsoper, an den Opernhäusern in Zürich, Basel, Genf, Lausanne, Lyon und Amsterdam, am Teatro alla Scala in Mailand, am Teatro La Fenice in Venedig, am Royal Opera House Covent Garden in London und an der Metropolitan Opera New York sowie bei den großen Opernfestivals, darunter die Salzburger Festspiele. Zu seinen gemeinsamen Arbeiten mit Damiano Michieletto zählen u. a. *Giulio Cesare in Egitto*, *Alcina*, *La Cenerentola*, *Rigoletto* und *Don Pasquale*. Mit *La Fille du régiment* gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

LICHT

Alessandro Carletti wurde in Rom geboren und studierte Fotografie und Malerei. Seit 2008 arbeitet er regelmäßig mit dem Regisseur Damiano Michieletto zusammen. Zu den wichtigsten Produktionen der letzten Zeit gehören *Il trittico* und *Otello* am Theater an der Wien, *Don Carlo* an der Wiener Staatsoper, *Cavalleria rusticana* am Teatro San Carlo in Neapel, *Nabucco* und *Guillaume Tell* am Royal Opera House Covent Garden in London, *Un ballo in maschera* am Teatro alla Scala in Mailand, *Il viaggio a Reims* an De Nederlandse Opera, *Divine parole* und *Die Dreigroschenoper* am Piccolo Teatro di Milano und *Die Zauberflöte* am Teatro La Fenice in Venedig sowie *Il trittico* am Teatro dell'Opera di Roma. Außerdem gastierte er an der Komischen Oper Berlin für das Lichtdesign bei Barrie Koskys Inszenierungen von *Semele*, *Candide* und *La bohème*. 2021 arbeitete er mit *Jenůfa* erstmalig an der Staatsoper Unter den Linden Berlin. 2015 gewann er den Knight of Illumination Award für *Guillaume Tell* am Royal Opera House Covent Garden. An der Bayerischen Staatsoper gestaltete er das Lichtdesign für *Der Rosenkavalier* und *Aida*. 2024/25 übernahm er hier das Lichtdesign für u. a. *Die Liebe der Danae* und *Cavalleria rusticana/Pagliacci*.

CHOREOGRAPHIE

Thomas Wilhelm erhielt seine Ausbildung an der Palucca Hochschule für Tanz Dresden. Als Tänzer war er u. a. an der Semperoper Dresden, der Oper Leipzig und der Oper Göteborg engagiert. Er arbeitete in der Tanzcompagnie von Stephan Thoss in Kiel und Hannover, wo seine ersten eigenen Choreografien entstanden. Seit 2006 ist er freischaffender Choreograph. Mit dem Regisseur Christof Loy verbindet ihn eine lange Zusammenarbeit. Sie realisierten Inszenierungen u. a. an den Opernhäusern in Frankfurt, Berlin, Zürich, Genf, Amsterdam, Madrid, Barcelona, Stockholm, am Royal Opera House Covent Garden in London, am Theater an der Wien sowie bei den Festspielen in Salzburg und Aix en-Provence. Zudem arbeitete er mit Nadja Loschky, Sebastian Baumgarten

und Amélie Niermeyer (Rossinis *Elisabetta regina d'Inghilterra* und *Rusalka*) zusammen. Seit 2019 arbeitet er auch regelmäßig mit Damiano Michieletto, u. a. bei *Alcina* (Salzburger Pfingstfestspiele), *Salome* (Teatro alla Scala), die Uraufführung *Le Baruffe* (La Fenice) und *Giulio Cesare in Egitto* (Théâtre des Champs-Élysées). 2023 erarbeiteten sie die Uraufführung von Alexander Raskatovs *Animal Farm* an De Nationale Opera in Amsterdam und wurden dafür mit dem International Opera Award ausgezeichnet. An der Bayerischen Staatsoper wirkte er bereits choreographisch an *Die Bassariden*, *Lucrezia Borgia* und *Otello* mit, in der Spielzeit 2022/23 übernahm er die Choreographie in *Aida*.

CHOR

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u. a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Von 2016 bis 2023 war er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

DRAMATURGIE

Der diplomierte Physiker Mattia Palma arbeitet als Journalist, Theater- und Musikkritiker sowie als Dramaturg. Seine Texte erscheinen unter anderem in englisch- und italienischsprachigen Publikationen. Er ist redaktioneller Koordinator von *La Scala Magazine*, der Monatszeitschrift des Teatro alla Scala in Mailand, und redaktioneller Berater des Museo Teatrale alla Scala, wo er 2021 die digitale Ausstellung *Caruso, Corelli und Di Stefano. Miti del canto italiano* kuratierte. Gemeinsam mit dem Regisseur Pier Luigi Pizzi, dessen Memoiren er derzeit herausgibt, erarbeitete er mehrere Ausstellungen über die Geschichte der Scala. An den Ausstellungen *Maria Callas in scena. Gli anni alla Scala* (2017) und *Giorgio Strehler alla Scala* (2021) war er ebenso beteiligt. Zu seinen Veröffentlichungen gehören *Dizionario*

minimo del gesto. Corpo, movimento, comunità nella danza di Virgilio Sieni und ein Essay in *La mia Biennale. Cronaca della rassegna musicale veneziana 1983–1986*. Seit 2019 gestaltet er Interviews im Rahmen des Festivals della Valle d'Itria und präsentierte zwei Konzerte beim Musikfestival MITO SettembreMusica (Mailand/Torino). Als Dramaturg arbeitete er mit den Regisseuren Gianluca Falaschi und Damiano Michieletto, mit dessen *Aida*-Inszenierung er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper gab.

Saskia Kruse, geboren bei Hamburg, studierte zunächst Molecular Life Science in Lübeck, bevor sie an die Ludwig-Maximilians-Universität München wechselte, wo sie Theaterwissenschaft und Musikwissenschaft studierte. Anschließend absolvierte sie ihren Master in Musiktheaterdramaturgie an der Theaterakademie Hamburg. In ihren Abschlussarbeiten verband sie ihr Interesse an den Naturwissenschaften mit ihrer Leidenschaft für das (Musik-)Theater. Bereits während des Studiums hospitierte und assistierte sie an der Bayerischen Staatsoper und an der Staatsoper Hannover. Während ihres Masterstudiums übernahm sie Produktionsdramaturgien für Opern, Schauspiel sowie experimentelles Musiktheater und arbeitete u. a. mit den Komponisten Philipp Krebs und Felix Stachelhaus zusammen. In der Spielzeit 2020/21 war sie als Dramaturgieassistentin am Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen engagiert. Von 2021 bis 2023 war sie Dramaturgin für Musiktheater und Konzert am Oldenburgischen Staatstheater, wo sie das Theater im Kuratorium von klangpol – Netzwerk Neue Musik Nordwest vertrat. 2023 wechselte sie ans Mecklenburgische Staatstheater Schwerin. Seit der Spielzeit 2024/25 ist sie Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper.

MARIE

Serena Sáenz gab ihr Debüt im Alter von 13 Jahren in ihrer Heimatstadt Barcelona am Gran Teatre del Liceu als Aninka in der Kinderoper *Brundibár* von Hans Krása und sang bald darauf die Partie der Juliet in *The Little Sweep* von Benjamin Britten. 2015/16 übernahm sie die Partie der Belinda in *Dido and Aeneas*, Norina in *Don Pasquale* am Barcelona Opera Studio und die Partie der Chiara in der Uraufführung von *Il Conte di Marsico* von Giuseppe Balducci am Teatre de Sarrià. Für ihre Interpretation der Alice in *Le Comte Ory* beim Rossini Festival 2016 wurde sie mit dem internationalen Belcanto-Preis ausgezeichnet. Sie war außerdem Preisträgerin beim internationalen Wettbewerb Ferruccio Tagliavini (Österreich), dem Concours Mirabent i Magrans (Spanien), bei Les Symphonies d'Automne (Frankreich) und beim Operalia-Wettbewerb. Von 2018 bis 2020 war sie Mitglied im Internationalen Opernstudio der Staatsoper Unter den Linden und sang dort u. a. Pamina, Waldvogel (*Siegfried*) und Zerlina (*Don Giovanni*).

2021 sang sie am Teatro del Liceu erstmals die Titelpartie von *Lucia di Lammermoor* sowie die Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*) an der Ópera de Oviedo. Außerdem trat sie u. a. am Teatro Real in Madrid (Lisa in *La sonnambula*), am Teatro Regio in Turin (Königin der Nacht) und an der Wiener Staatsoper (Zerbinetta in *Ariadne auf Naxos*, Lauretta in *Gianni Schicchi* und Blonde in *Die Entführung im Serail*) auf. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie in der Spielzeit 2023/24 als Lucia Ashton. In den Münchner Opernfestspielen 2025 ist sie hier mit ihrem Debüt als Marie in der Neuproduktion *La Fille du régiment* zu erleben und übernimmt in der Spielzeit 2025/26 die Partie der Gilda in der Neuproduktion von *Rigoletto*.

LA MARQUISE DE BERKENFIELD

Dorothea Röschmann wurde in Flensburg geboren und war Ensemblemitglied an der Staatsoper Unter den Linden Berlin, wo sie 2017 zur Kammersängerin ernannt wurde. Dort verkörperte sie u. a. Agathe, Ännchen (mit Zubin Mehta), Nannetta (mit Claudio Abbado), Eva, Elsa, Pamina, Fiordiligi, Susanna, Zerlina, Micaëla, Donna Elvira, Contessa di Almaviva (mit Daniel Barenboim) und Feldmarschallin (mit Simon Rattle). 1995 gelang ihr der internationale Durchbruch bei den Salzburger Festspielen mit der Partie der Susanna in *Le nozze di Figaro* unter Nikolaus Harnoncourt. Zu den Osterfestspielen 2016 kehrte Dorothea Röschmann als Desdemona in *Otello* nach Salzburg zurück. An der Wiener Staatsoper war sie als Susanna, Contessa di Almaviva, Donna Elvira und Feldmarschallin zu Gast und feierte 2016 ihr Debüt als Jenůfa. Ihre Karriere führte sie des Weiteren an Häuser wie La Monnaie in Brüssel, die Opéra national de Paris, das Teatro alla Scala in Mailand, das Royal Opera House Covent Garden in London und die Metropolitan Opera in New York. 2021 hatte sie an der Semperoper Dresden ihr Rollendebüt mit Elisabeth in *Tannhäuser*. An der Bayerischen Staatsoper war sie mit Partien wie Zerlina, Susanna, Ännchen, Marzeline, Anne Trulove, Donna Elvira und Rodelinda zu erleben und gab 2019 ihr Rollendebüt als Alceste.

LA DUCHESSE DE CRAKENTORP

Sunnyi Melles studierte Schauspiel an der Otto-Falckenberg-Schule in München. Als Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele war sie u. a. als Emilia Galotti, Cressida und Gretchen in Dieter Dorns *Faust*-Inszenierung zu erleben. 2003 trat sie dem Ensemble des Bayerischen Staatsschauspiels bei, wo sie neben Isabella (*Maß für Maß*) auch Jelena Andrejewna (*Onkel Wanja*) in einer Inszenierung von Barbara Frey spielte. Gastauftritte führten sie u. a. an das Schauspielhaus Zürich, das Burgtheater Wien und die Salzburger Festspiele – hier gab sie von 1990–1993 Die Buhlschaft und 2002 Der Glaube in *Jedermann*. 2004 erhielt sie den Bayerischen Verdienst-

orden, 2005 den Nestroy Preis als Beste Schauspielerin. Für die Kinoleinwand stand sie bereits mit 16 Jahren neben Max von Sydow in *Der Steppenwolf* vor der Kamera. 2022 gewann der Film *Triangle of Sadness*, in dem sie an der Seite von Woody Harrelson spielt, Die goldene Palme bei den Filmfestspielen Cannes. Sie ist Mitglied der Österreichischen, Schweizerischen und Europäischen Filmakademie und lieh außerdem als Synchronsprecherin der Hauptfigur Sophie in Hayao Miyazakis Oscar-nominiertem Film *Das wandelnde Schloss* ihre Stimme. Als Narratorin interpretierte sie u. a. Arnold Schönbergs Ode to Napoleon Buonaparte unter Philippe Auguin an der Opéra Nice. An der Bayerischen Staatsoper gab sie 2024/25 ihr Debüt als La Duchesse de Crakentorp in der Neuproduktion von *La Fille du régiment*.

TONIO

Lawrence Brownlee studierte an der Anderson University und der Indiana University School of Music in Bloomington. Gastengagements führten ihn u. a. an die Staatsoper Unter den Linden und die Deutsche Oper Berlin, die Wiener Staatsoper, das Opernhaus Zürich, das Grand Théâtre de Genève, die Opéra national de Paris, das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro Real in Madrid, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Metropolitan Opera in New York, die Lyric Opera of Chicago, die Seattle Opera und die Houston Grand Opera sowie zu den Festspielen in Baden-Baden, Aix-en-Provence und Pesaro. Sein Repertoire umfasst Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*), Lindoro (*L'italiana in Algeri*), Giacomo V. (*La donna del lago*), Osiride (*Mosé in Egitto*), Arturo (*I puritani*), Elvino (*La sonnambula*), Ernesto (*Don Pasquale*) sowie die Titelpartien in *Platée* und *Le comte Ory*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2012 als Graf Almaviva und sang hier außerdem Ramiro (*La Cenerentola*), Narciso (*Il turco in Italia*), Ferrando (*Così fan tutte*), Idreno (*Semiramide*) und Ein Sänger (*Der Rosenkavalier*).

SULPICE

Misha Kiria studierte am Staatlichen Konservatorium in Tiflis und an der Accademia Teatro alla Scala in Mailand. Sein Repertoire umfasst Partien wie Bartolo (*Il barbiere di Siviglia*), Don Magnifico (*La Cenerentola*) und die Titelpartie in *Falstaff*, die er u. a. am Teatro Real in Madrid und im Rahmen des Festival Verdi am Teatro Regio di Parma verkörperte. Regelmäßiger Gast ist er an der Deutschen Oper Berlin, wo er u. a. als Lord Sidney (*Il viaggio a Reims*), Fra Melitone (*La forza del destino*) und Don Alfonso (*Così fan tutte*) auf der Bühne stand. Weitere Gastengagements führten ihn an Häuser wie die Oper Frankfurt, das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro Filarmonico in Verona und De Nationale Opera in Amsterdam sowie zu den Bregenzer

Festspielen. 2019 gab er sein Debüt in der Barbican Hall in London als Zarete in *Donizettis Il paria*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2021 als Gaudenzio in der Online-Neuproduktion von *Il signor Bruschino*, sang außerdem Geronio (*Il turco in Italia*) und Don Magnifico und kehrte in der Spielzeit 2023/24 als Bartolo und Don Magnifico wieder zurück. In der Spielzeit 2024/25 ist er u. a. in seinem Rollendebüt als Sulpice in der Neuproduktion *La Fille du régiment* zu erleben.

HORTENSIUS

Martin Snell stammt aus Dunedin/Neuseeland. Er studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester, schloss eine Ausbildung am Opernstudio Zürich an und erhielt danach Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Gastengagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London und Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Unter den Linden in Berlin und das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Festivals u. a. in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Landgraf Hermann und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Klingsor (*Parsifal*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Baron Ochs (*Der Rosenkavalier*), Vodnik (*Rusalka*) und Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Seine Partien in der Spielzeit 2024/25 umfassen u. a.: Sprecher / 1. Priester (*Die Zauberflöte*), Antonio (*Le nozze di Figaro*), Alcindoro (*La bohème*), Pfarrer / Dachs (*Das schlaue Füchslein*), Arzt (*Macbeth*) und Ein König in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae*. Partien 2025/26 u. a.: Bartolo (*Le nozze di Figaro*), Alcindoro, Sprecher/Erster Priester, Micha (*Die verkaufte Braut*), Monterone (*Rigoletto*), Erster Nazarener (*Salome*), Ein alter Diener (*Elektra*), Der Mesner (*Tosca*), Arzt (*Macbeth*) und Male Consort V/Executioner in der Uraufführung *Of One Blood*.

EIN KORPORAL

Christian Rieger stammt aus Neumarkt in der Oberpfalz und studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. 1992 gewann er den Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini in *La Cenerentola*, 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Seit 2003 ist er als Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper engagiert und sang hier seitdem u. a. Schaunard (*La bohème*),

Sharpless (*Madama Butterfly*), Il conte di Ceprano (*Rigoletto*), Mercurio (*Roméo et Juliette*), Dancaïro (*Carmen*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Frank (*Die Fledermaus*), Konrad Nachtigall (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Steuermann (*Tristan und Isolde*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*). In der Spielzeit 2024/25 ist er u. a. als Sciarrone (*Tosca*), Diener/Mörder (*Macbeth*), Benoît (*La bohème*), Yamadori (*Madama Butterfly*), Bert in der Kinderoper *Frank und Bert* und als Ein Bauer in der Neuproduktion *Cavalleria rusticana/Pagliacci* zu erleben. Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Ein Lakai (*Ariadne auf Naxos*), Benoît, Sciarrone, Diener / Mörder (*Macbeth*), Danca'ro.

EIN LANDMANN

Der Tenor Dafydd Jones, geboren in Wales, schloss sein Studium am Royal College of Music in London 2024 mit Auszeichnung ab. Er wurde 2023 mit dem Ferrier Loveday Song Prize der Kathleen Ferrier Competition ausgezeichnet und gewann 2024 die ROSL Gold Medal in der Wigmore Hall. Zu seinem Repertoire zählen u. a. die Titelpartien in *Orpheus in der Unterwelt* und *Albert Herring* sowie Clotarco (*Armida*), Tamino (*Die Zauberflöte*) und Don Ottavio (*Don Giovanni*). Seit der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Remendado (*Carmen*), Tierhändler (*Der Rosenkavalier*) und Dichter in der Neuproduktion *Das Jagdgewehr* zu hören. Partien in der Spielzeit 2025/26 umfassen u. a. Giuseppe (*La traviata*), Knappe (*Parsifal*), 1. Gefangener (*Fidelio*) sowie Mr. Keen / Der Verteidiger / Der Pfarrer in der Neuproduktion *Die Englische Katze*.

DREAMS AND DRAMAS

Auf dem Dach des Nationaltheaters erstrahlt zu den Münchner Opernfestspielen die Regenbogen-Installation *dreams and dramas* des international renommierten Künstlers Ugo Rondinone, welche durch unseren Innovationspartner Brainlab ermöglicht wurde.

STAATSOPER.TV

Erfahren Sie Wissenswertes zu Werk und Inszenierung der Neuproduktion *La Fille du régiment*: Mit unseren Video- und Audioformaten von Staatsoper.tv sind Sie bestens informiert und blicken hinter die Kulissen.



FOLGEN SIE UNS

Website

Instagram

Facebook

staatsoper.de

@bayerischestaatsoper

Bayerische Staatsoper

#BSOfilleduregiment #BSOfestspiele

BAYERISCHE STAATSOPER